



JACK McDEVITT

APOLLO

ROMAN

BASTEI ENTERTAINMENT 

»Ich dachte nur gerade daran, wie gern ich mich umgesehen und die Apollo-Landefähren betrachtet hätte. Weißt du, das waren die ersten bemannten Raumfahrzeuge.«

»Was ist aus ihnen geworden?«

»Sie waren über tausend Jahre hier. Aber als alles zusammengebrochen ist, haben sie das ganze Zeug zurück zur Erde gebracht. Damals hatte eine zu große Menge Leute Zugang zum Mond, und sie wollten so viel wie nur möglich für die Nachwelt bewahren. Also haben sie die Landefähren in Museen untergebracht. Der größte Teil ist im Space Museum in Florida gelandet, der Rest überwiegend im Huntsville Space Museum, wo auch die anderen Artefakte des Goldenen Zeitalters aufbewahrt wurden. Irgendwann mussten sie die Artefakte aber auch von dort wegschaffen, weil sie die Kontrolle über das Gebiet verloren. Damals gab es einen

weltumspannenden Wirtschaftskollaps, und Alabama war einfach nicht mehr sicher. Dabei hatten die einen Haufen Material aus den ersten tausend Jahren Weltraumforschung. Helme, persönliches Zeug aus dem Eigentum der Astronauten, elektronische Aufzeichnungen der ersten Flüge. Absolut unbezahlbare Objekte.«

»Und wo haben sie das alles hingebracht?«

»Einiges ging nach Centralia. Was damals unter dem Namen die Dakotas bekannt war. Wie viel dorthin gebracht wurde, wissen wir nicht. Oder was genau gerettet werden konnte.« Müdigkeit spiegelte sich in seinen Augen. »Was immer damals noch übrig war, wurde in den Dakotas eingelagert. Was danach daraus geworden ist, wissen wir ebenfalls nicht.«

»Es wäre nett, die Sachen wiederzufinden«, merkte Alex an.

»Ja, das wäre es. Einige Leute haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht herauszufinden, was passiert ist. In Huntsville hat es Artefakte aus den allerersten Tagen der Raumfahrt gegeben: aus dem Florida Space Museum, von der Mondbasis, aus Tjuratam. Ich würde alles dafür geben, wenn ich mir all diese Artefakte einmal ansehen könnte.«

»Florida hat damals unter Wasser gestanden, nicht wahr?«

»Ja.«

»Was ist aus den Kommandomodulen der Apollo-Flüge geworden?«

»Die wurden im Florida State Museum zurückgelassen und sind mit dem Rest des Staats untergegangen.«

»Ich wette, von denen hättest du gern eins, Onkel Gabe.«

Gabe setzte eine zweifelnde Miene auf.  
»Ich weiß nicht, was das einbringen würde. Es ist nicht gerade die Art von Gegenstand, die man sich ins Bücherregal stellt.«

»Du machst Witze.«

Gabe lächelte. »Ach, Alex, ich würde sonst was dafür geben, wenn ich nur eines der Module *anfassen* könnte.« Er seufzte. »Es ist eine Schande.«

»Ich glaube nicht, dass ich eines der dunklen Zeitalter hätte erleben wollen. Aber es ist schon seltsam. Damals gab es auch Raumfahrt, Datenverarbeitung und alles.«

Gabe nickte. »Aber nichts davon ist von Bedeutung, wenn man es mit einer instabilen Gesellschaft und unbedeutenden Diktatoren zu tun hat. Damals hat es eine jahrhundertelange ökonomische Krise gegeben. Armut in weiten Teilen der Bevölkerung. Bildungsdefizite, viele

Menschen konnten nicht einmal lesen und schreiben. Einige wenige Leute an der Spitze teilten sich all das Geld und die Macht. Die Erde war entsetzlich überbevölkert, und Wasserknappheit sowie der Mangel an Ressourcen führten zu Streitigkeiten. Zu Gewalt und Bürgerkriegen. « Zwischen dem zweiunddreißigsten und dem neununddreißigsten Jahrhundert. »Es ist ein Wunder, dass die Menschheit das überlebt hat.«

»Aber es gab doch andere Welten. Andere Orte. Wie konnte das alles zusammenbrechen? Ich habe die Bücher gelesen. Ich weiß, was darin über Gier und Korruption ausgesagt wird. Trotzdem begreife ich nicht, wie die Leute zulassen konnten, dass es so weit kommt.«

»Die Kolonialwelten waren zu jener Zeit noch nicht unabhängig, Alex. Sie wurden